

„Aber mein Herr von H. . .“ — „Wie gesagt, es wird nichts daraus“ — „Lassen Sie mich aufrichtig reden“ — „Ich werde Ihrem Beispiele folgen, Sie sind arm“ — „Ich arm? So lange dieses Pergament noch leserliche Buchstaben hat, und Lorchchen liebt mich“ — „Die Liebe ist das wenigste, die Ehre mein Herr, die Ehre mus Ehen binden“ — „Die Ehre? Welch ein besonderer Begriff!“ — „Ein Begriff, welchen ich aus dem Corpore juris romani beweisen kan. Schlagen Sie auf Matth. 8. v. 15. Holla! da kommt der Hauptman von Capernaum vor. Ich weis nur zwei LOCOS zu citiren, einen in der Bibel, wo der Hauptman vor dem Herrn Christo auf die Wache zieht oder ins Gewehr treten läst: Gehe hin, so geht er, komme her, so kömt er, und wo der Heiland viel Achtung fürs Militär bezeuget; und denn den, welcher hieher gehöret, L. 42, de rit.: Non solum quid liceat sed etiam quid honestum sit“ — „Ich bin ein Cavaller“ — „Aber Sie können nicht Johanniterritter werden, denn dazu ist Ihr Blut viertelhalb Loth zu leicht befunden.“ — „Ihre Tochter wird sich zu Tode grämen“ — „So stirbt sie auf dem Bette der Ehre.“ —

Ist es nicht, als ob man einen alten Edelman, der in jüngern Jahren nichts weiter als Todtschlagen gelernt, und von dem Auditeur ein Paar lateinische Brocken aus dem Codex erschnappet, dabei Geld und sechzehn Ahnen hat, aber auch sonst nicht die mindesten Verdienste besizet, reden hörte?

Ueber das späte Heirathen. Wahr, runzelvolle Leute zeugen keine Genies, aber auch leider wahr,